

Methode: Meine Medienbiografie

Zielgruppe:

Fachpersonal im Bildungsbereich, Eltern, Medienpädagog*innen und am Thema interessierte Menschen

Ziel:

Die Teilnehmenden reflektieren ihre persönliche Medienbiografie, um:

1. Verständnis für die Medienerfahrungen von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln
2. Die Bedeutung früher Medienerlebnisse für die persönliche Entwicklung zu erkennen
3. Eigene Kompetenzen und Haltungen in Bezug auf Mediennutzung einzuschätzen
4. Den Wandel der Medienlandschaft und dessen Auswirkungen zu verstehen

Zeit:

45-60 Minuten Gesamtdauer, aufgeteilt in:

- 15 Minuten Einzelarbeit
- 15 Minuten Flüstergruppe (2-3 Personen)
- 15-30 Minuten Reflexion im Plenum (inkl. Meta-Ebene und Übertragung)

Methoden:

1. Einzelarbeit: Selbstreflexion anhand des Fragebogens zur Medienbiografie
2. Flüstergruppe: Austausch über Erkenntnisse und Erfahrungen in Kleingruppen
3. Plenum:
 - Diskussion der Erkenntnisse auf persönlicher und professioneller Ebene
 - Reflexion über die Übertragbarkeit auf die eigene berufliche Praxis oder Erziehung

GEFÖRDERT VOM

- Meta-Ebene: Diskussion über die Bedeutung der Reflexion für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Medienkontext

Besonderheiten:

- Fokus auf den Vergleich zwischen früheren und heutigen Medienerfahrungen
- Betrachtung positiver und negativer Medienerlebnisse
- Analyse der Auswirkungen früher Mediennutzung auf das spätere Leben
- Förderung eines generationsübergreifenden Verständnisses von Mediennutzung

Erwartete Ergebnisse:

- Tieferes Verständnis für die eigene Medienbiografie und deren Einfluss auf die professionelle Arbeit
- Erhöhte Sensibilität für die Medienerfahrungen heutiger Kinder und Jugendlicher
- Verbesserte Selbsteinschätzung bezüglich der eigenen Medienkompetenz und -haltung
- Erkenntnis über die Wichtigkeit einer reflektierten Begleitung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Mediennutzung

Diese Methode zielt darauf ab, durch Selbstreflexion und Austausch die professionelle Kompetenz im Umgang mit Medien und Medienerziehung zu stärken. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre eigenen Erfahrungen zu analysieren und daraus Schlüsse für ihre pädagogische oder elterliche Praxis zu ziehen.